

## LESERBRIEFE

Zu den Vorschlägen von Altbürgermeister Müller hinsichtlich einer Umgehung für Staddecken-Elsheim äußert sich eine betroffene Anwohnerin.

### Unsinn

Um es einmal klar und deutlich zu sagen: Der Rebenhügel, die Friedhofstraße und das geplante Neubaugebiet nördlich des Friedhofs im Ortsteil Elsheim sind keine Durchgangsstraßen, sondern gehören zu einer verkehrsberuhigten Zone mit 30 Kilometer Höchstgeschwindigkeit in einem Wohngebiet. Sie als Ersatzumgehung zu propagieren, ist an Dreistigkeit schwerlich zu überbieten.

Dass diese Straßen trotzdem als geheime Umgehung des Engpasses in der Mainzer Straße genutzt werden, kann man tagtäglich beobachten, und das steht auf einem anderen Blatt. Die Bauherren, hauptsächlich in der nördlichen Mainzer Straße, wussten im Vorhinein, dass sie an eine Landesstraße bauen und sich deshalb auch viele Mark/Euro Straßen- und Ausbaukosten ersparen konnten. Sich hinterher über den Verkehr zu beschweren, ist allzu einfach gedacht. Insofern sind die Aussagen des Altbürgermeisters Müller ausgemachter Unsinn.

War es doch hauptsächlich Herr Müller in seiner Amtszeit, der es nicht fertiggebracht hatte, zumindest die fix und fertig geplante Nordumgehung auf den Weg zu bringen. Immer wieder wurden Einsprüche betroffener Winzer von seiner Fraktion berücksichtigt. Diese strikte Ablehnung ist insofern nicht zu verstehen, als in anderen, weit berühmteren Weinbaugebieten (Pfälzer Weinstraße etc.) ebenfalls Landstraßen von Weinbergen gesäumt sind und das dem Wein offensichtlich nicht schadet, oder lag es etwa an den paar Quadratmetern, die, sicherlich gut bezahlt, hätten abgegeben werden müssen?

Wenn Herr Müller von einer Ortsrandstraße spricht, dann soll sie gefälligst auch am Ortsrand sein (wie die geplante Nordumgehung) und nicht durch bewohntes Gebiet. Die Planung muss sofort wieder aufgenommen werden.

*Sabine Kelnhofer  
Staddecken-Elsheim*